

## Newsletter April 2026

---

Liebe Kolleginnen & Kollegen,

in der neuesten Ausgabe unseres Newsletters informieren wir Sie über aktuelle Entwicklungen im FID Jüdische Studien:

### **Ausschreibung SUB Hamburg (Judenspanisch)**

#### **Neue Lizenz in Kürze**

**Call: FID-Regionalforum München 22. Juni 2026**

**Coffee Breaks Mai - Juni 2026**

**Neu in den Digitalen Judaica-Sammlungen**

**Der FID als Informationskanal**

---



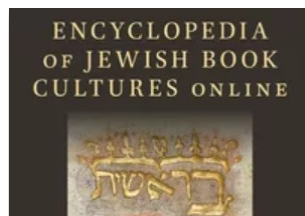
### **Ausschreibung SUB Hamburg (Judenspanisch)**

Die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg schreibt im Rahmen der Projektkooperation für den FID Jüdische Studien eine Stelle als Projektmitarbeiter\*in (EG 13 TV-L/Vollzeit) aus, befristet bis zum 31. Dezember 2028.

Der Schwerpunkt der Tätigkeit liegt auf der Literatur- und Ressourcenversorgung für Forschungen zum Judenspanischen. Die

Ausschreibung finden sie [hier](#).

---



### Neue Lizenz in Kürze

Der FID Jüdische Studien wird angemeldeten Nutzer\*innen in Kürze Zugriff auf die **Encyclopedia of Jewish Book Cultures** aus dem Brill-Verlag bieten. Die Enzyklopädie widmet sich der Einzigartigkeit des jüdischen Buches und betrachtet dessen Textualität und Materialität wie die kulturellen und interkulturellen Kontexte der jüdischen Buchgeschichte. Die Einträge decken mehr als 2.000 Jahre jüdischer Buchkulturen weltweit ab. Alle Artikel sind im Volltext durchsuchbar und werden durch zahlreiche Illustrationen ergänzt.

Die Lizenzen finden sich im Fachportal des FID Jüdische Studien unter dem Menüpunkt Services oder [hier](#).

---



### Call: FID-Regionalforum München 22. Juni 2026

Der FID Jüdische Studien und der FID Geschichtswissenschaft laden **Doktorand\*innen und Postdoktorand\*innen** zum vierten Regionalforum Jüdische Studien ein, das **am 22. Juni 2026** an der Bayerischen Staatsbibliothek München stattfinden wird.

Im Rahmen einer **eintägigen Ideenwerkstatt** möchten wir gemeinsam über Anforderungen an fachspezifische Forschungsservices für die Jüdischen Studien, einschließlich der Jüdischen Geschichte, diskutieren. Teilnehmer\*innen erhalten die Möglichkeit, sich über Erfahrungen aus ihrer aktuellen Forschungspraxis auszutauschen und gemeinsamen über Ideen

und Visionen für die (Weiter-)Entwicklung von Forschungsservices und -infrastrukturen zu diskutieren.

Wir laden interessierte **Wissenschaftler\*innen aus München und Umgebung** herzlich ein, sich bis zum **22. Mai 2026** für die Veranstaltung anzumelden.

---



### **Coffee Breaks im Mai - Juni 2026**

In unserer FID-Coffee-Break-Serie bieten wir allen Interessierten in jeweils 30 Minuten einen Einblick in die digitalen Serviceangebote des FID Jüdische Studien.

Termine der nächsten Coffee Breaks

**Am 14. Mai 2026 um 11:30 Uhr: Meet and Greet** – Einblick in die Arbeit des FID Jüdische Studien und unsere Informations- und Serviceangebote.

**Am 27. Mai 2026 um 10:00 Uhr: Come and See** – Einführung in die Lizenzen des FID Jüdische Studien.

**Am 2. Juni 2026 um 11:00 Uhr: Digitale Angebote** – Vorstellung der digitalen Ressourcen.

**Am 18. Juni 2026 um 14:00 Uhr: Q&A** – Sprechstunde zu Portal und Fachkatalog des FID Jüdische Studien.

Die aktuellen Termine finden Sie auch im Portal des FID Jüdische Studien sowie auf unseren Social-Media-Kanälen.

Zugangsdaten:

[https://uni-frankfurt.zoom-x.de/j/62565139144?  
pwd=NcmX7gECBNbIbWzE4nA4pUIBtJr5j2.1](https://uni-frankfurt.zoom-x.de/j/62565139144?pwd=NcmX7gECBNbIbWzE4nA4pUIBtJr5j2.1)

Leiten Sie diese Einladung gern an Interessierte in Ihrem Institut weiter.  
Rückfragen unter: [info@jewishstudies.de](mailto:info@jewishstudies.de)

**Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.**

---



## **Neu in den Digitalen Judaica-Sammlungen**

Kürzlich konnte die Universitätsbibliothek Frankfurt am Main eine **Peßach-Hagada** aus dem 19. Jahrhundert erwerben. Der jüdische Theologe Moses Brück (1812–1849), ein engagierter Vertreter der jüdischen Reformbewegung, übersetzte den traditionellen hebräischen Text ins Deutsche und ergänzte diesen um erklärende Kommentare. Die Übersetzung findet sich auf den gegenüberliegenden Seiten in Fraktur abgedruckt – ein eindrucksvolles Zeugnis dafür, wie religiöse Inhalte im 19. Jahrhundert sprachlich und kulturell vermittelt wurden.

Enthalten ist ebenfalls ein Beitrag von [Leopold Stein](#) (1810–1882), Rabbiner in Burgkunstadt, der später als (Reform-)Rabbiner in Frankfurt am Main wirkte. Er erweiterte die Ausgabe um „eine freie Bearbeitung der Hagada“ sowie zusätzliche Festlieder. Zwei der ursprünglich drei Musikblätter sind erhalten – darunter ein ausklappbarer Notendruck. Dieser ist leider angerissen und macht eine Restaurierung erforderlich.

Gerade diese Erweiterungen machen die Ausgabe so besonders: sie zählt zu den frühesten Haggadot, die neue liturgische Elemente aufnahmen, wie sie für die jüdische Reformbewegung des 19. Jahrhunderts typisch waren.

Stein weist in seinem Beitrag Frauen eine herausgehobene Stellung zu und würdigt sie vor allem in ihrer Rolle als Mütter. Sie werden dazu angehalten, gleichberechtigt am Pessach-Seder teilzunehmen und wie die männlichen Familienmitglieder aus der Haggada vorzulesen. In der Forschung wird die Ausgabe daher auch als „erste feministische“ Haggada bezeichnet ([Baader](#)

[2006, S. 126](#)).

Gedruckt wurde das Werk von [Juda Salomon Adler](#) (1794–1866), einem Frankfurter Börsenmakler und Zeitgenossen Gabriel Riessers, der zu den führenden jüdischen Verfechtern der Emanzipation zählt und als Mitglied der Paulskirchenversammlung einer der bedeutendsten jüdischen Politiker seiner Zeit war. Adler engagierte sich zudem intensiv im Gemeindeleben und in der Wohltätigkeit. Sein Interesse an einem „aufgeklärten Judentum“ führte ihn später zur Gründung seines Verlags für jüdische Literatur.

Die Haggada ist damit nicht nur ein religiöses Textzeugnis, sondern auch ein kulturhistorisches Zeugnis des Frankfurter jüdischen Lebens im 19. Jahrhundert.

---

### **Der FID als Informationskanal**

Hinweise auf Ihre Veranstaltungen, aktuelle Ausschreibungen und andere relevante Fachnachrichten veröffentlichen wir gerne über unser [FID-Portal](#) und unsere Social-Media-Kanäle [X \(Twitter\)](#), [Mastodon](#) sowie [Bluesky](#).

Schreiben Sie uns via [info@jewishstudies.de](mailto:info@jewishstudies.de) oder nutzen Sie das [Kontaktformular](#).

Mit besten Grüßen,

Ihr FID Jüdische Studien



**FID Jüdische Studien**

[www.jewishstudies.de](http://www.jewishstudies.de)

[info@jewishstudies.de](mailto:info@jewishstudies.de)

Tel.: +49 (0)69/ 798-39259

Universitätsbibliothek Frankfurt am Main

Freimannplatz 1

60325 Frankfurt am Main

**[Austragen / Ändern der Mailadresse](#)**

---

This email was sent to [info@jewishstudies.de](mailto:info@jewishstudies.de)

[why did I get this?](#) [unsubscribe from this list](#) [update subscription preferences](#)

FID Jüdische Studien · Bockenheimer Landstrasse 134-138 · Westend-Süd ·

Frankfurt Am Main 60325 · Germany

